



Potsdamer Erklärung für Freiheit und Toleranz

Die Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland können auf eine anderthalb Jahrhunderte alte demokratische Tradition zurückblicken. Die ersten Wehren verstanden sich als Ausdruck der Überzeugung, dass die Menschen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen können und sollen. Der Erfolg dieses Systems ist auch ein Erfolg der Demokratie. Dies gilt in vergleichbarer Weise für die im Katastrophenschutz tätigen Hilfsorganisationen. Die Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen in Brandenburg lassen sich ihre demokratische Grundüberzeugung nicht von Extremisten nehmen, die Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Menschenverachtung und Antisemitismus in unsere Wehren und Hilfsorganisationen hineinbringen wollen.

Gerade rechtsextremistische, fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Aktivitäten, Einstellungen und Phänomene sind Störgrößen unserer Gesellschaft. Wahlerfolge rechtsextremistischer Parteien, das erhebliche Gewaltpotential, die zunehmende Anziehungskraft der Szene für Jugendliche, rechtsextremistische Musikveranstaltungen und rechtsextremistische Propagandaaktivitäten sind trauriger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Realität. Rechtsextremisten versuchen dabei zunehmend, sich bestehender demokratischer Strukturen zu bedienen, oder breiten sich dort aus, wo diese Strukturen zivilgesellschaftlicher Organisationen fehlen oder nur schwach ausgeprägt sind.

Diesen Entwicklungen wollen wir im Land Brandenburg entgegentreten und einen Beitrag zu Prävention und Bekämpfung des Rechtsextremismus wie auch jeder sonstigen Form des Extremismus leisten.

Aus diesem Bewusstsein heraus erklären wir ausdrücklich:

- Wir stehen für soziales Engagement, Gemeinschaft und Solidarität. Diese Werte sind eine Leitlinie unseres Handelns.
- Wir treten aktiv für die Entwicklung und Förderung junger Menschen ein. Durch zeitgemäße Angebote zur Freizeitgestaltung und Bildung fördern wir die Entwicklung selbstbewusster, eigenständig und verantwortungsvoll handelnder Persönlichkeiten. Dabei zeigen wir Zukunftsperspektiven auf und unterstützen junge Menschen, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden.
- Wir beziehen gegen jedes extremistische Verhalten entschlossen und eindeutig Stellung.

- Wir verstehen uns als Vorbilder für die jungen Menschen in unseren Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Wir leben Zivilcourage und Engagement vor und motivieren zu Demokratie und gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb hat insbesondere Rechtsextremismus keinen Platz bei uns.

Für die Vermittlung und Erhaltung dieser Grundsätze stehen wir ein. Wir thematisieren sie in Projekten und Aktionen gegenüber unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Potsdam, 16. September 2008